

## Leitfaden zum Distanzlernen am Couven-Gymnasium

### Vorbemerkungen

Aufgrund der Corona-Pandemie findet Schule seit dem 16.03.2020 ganz anders statt.

Im Vordergrund allen Lernens steht die Beziehung. Diese so zu gestalten, dass sie für das Lernen fruchtbar wird, ist im Präsenzunterricht Aufgabe der Lehrkräfte. Dies wird in der aktuellen Situation zu einem großen Teil von den Eltern übernommen, die damit zwangsläufig in eine Rolle gedrängt sind, die ihnen viel abverlangt. Die Lehrkräfte unterstützen diese Arbeit aber weiterhin mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln und Kräften.

Das Couven war und ist ein Ort, an dem Herausforderungen gemeinsam bewältigt werden. Und das wird auch in der aktuellen Situation so bleiben! In dieser Weise wurde auch folgender Leitfaden erstellt<sup>1</sup>. Er wurde durch die Schulleitung und die Koordinatoren der Stufen festgelegt. Der Lehrerrat, die Gleichstellungsbeauftragten, weitere Kolleginnen und Kollegen, Vertreter der Elternschaft sowie Schülermeinungen wurden vor der Erstellung zur Beratung mit einbezogen.

Zielsetzung dieses bis zunächst zu den Sommerferien gültigen Leitfadens ist, dass eine größtmögliche Schnittmenge aller am Lernen auf Distanz Beteiligten erreicht wird und der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule auch in dieser absoluten Ausnahmesituation weitestgehend gewährleistet bleibt.

### 1. Empathie und Beziehungsarbeit

Im Vordergrund allen Lernens steht die Beziehung. Diese so zu gestalten, dass sie für das Lernen fruchtbar wird, ist im Präsenzunterricht Aufgabe der Lehrkräfte. Dies wird in der aktuellen Situation zu einem großen Teil von den Eltern übernommen, die damit zwangsläufig in eine Rolle gedrängt sind, die ihnen viel abverlangt.

Die Lehrkräfte unterstützen diese Arbeit aber weiterhin mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln und Kräften.

Die im Präsenzunterricht aufgebauten Beziehungen werden in der Phase des Lernens auf Distanz über alle uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten aufrechterhalten. Dazu bieten die Lehrerinnen und Lehrer, wo möglich, z.B. Anleitung zu fachlichen Inhalten, aber auch persönliche Gespräche über die Chatfunktionen der im Couven eingeführten Plattform Teams an.

---

<sup>1</sup> Als Grundlage für diesen Leitfaden wurde das Impulspapier des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen verwendet:

Axel Krommer, Philippe Wamper, Wanda Klee: „DISTANZLERNEN. Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer und Seminar Ausbilderinnen und Seminar Ausbilder“;

[https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulgesundheitsrecht/Infektionsschutz/300-Coronavirus/FAQneu\\_Coronavirus\\_Unterstuuetzungsangebote/Unterstuuetzungsangebot.pdf](https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulgesundheitsrecht/Infektionsschutz/300-Coronavirus/FAQneu_Coronavirus_Unterstuuetzungsangebote/Unterstuuetzungsangebot.pdf); 02.05.2020

## 2. Lernstruktur und Selbstverantwortung

Die Menschen sind das Fundament der Bildung unserer Schule als ein „Haus des Lernens“. Damit dieses Fundament auch in der Phase des Distanzlernens stark bleibt und weiter tragfähig ist, bedarf es „so viel Vertrauen und Freiheit wie möglich, so viel Kontrolle und Struktur wie nötig“.

Was bedeutet das für uns?

Die Plattform Teams ist in der Regel das Medium, über das Aufgaben an die Schülerinnen und Schüler verschickt werden. Die Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern und Eltern verläuft hierüber oder z.B. über Mail.

Die Aufgaben der einzelnen Fächer werden auf Teams hochgeladen.<sup>2</sup> Die Bearbeitungszeit beträgt i.d.R. eine Woche. Das Verhältnis der Aufgaben in den einzelnen Fächern orientiert sich an der Stundenverteilung im Stundenplan,<sup>3</sup> wobei es in manchen Fächern auch zu leichten Über- bzw. Unterschreitungen der anvisierten Arbeitszeit kommen kann. Die Verwendung von klasseninternen Wochenübersichten der zu bearbeitenden Aufgaben wird erprobt.

Die fertiggestellten Aufgaben sollten i.d.R. unter „Aufgaben“ möglichst in einer Datei (z.B. doc/pdf) hochgeladen werden.

Die Art der Aufgaben spiegelt neben der inhaltlichen Relevanz auch die jeweils individuellen Stärken der einzelnen Lehrkraft wider, die die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess begleitet.

Wir appellieren an die Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler für ihre Lernprozesse, was auch den aktuellen Ministeriumsvorgaben entspricht<sup>4</sup>.

Die Inhalte der Aufgaben orientieren sich, so weit möglich, an den Lehrplänen der einzelnen Fächer.

---

<sup>2</sup> Richtwert für die Klassen 5-7: 3-4 Zeitstunden/Tag für alle schulischen Angelegenheiten  
Richtwert für die Klassen 8-Q2: 4-5 Zeitstunden/Tag für alle schulischen Angelegenheiten

<sup>3</sup> In der SI entfallen im Präsenzunterricht ca. 60 % der Arbeitszeit auf die Hauptfächer und ca. 40% auf die Nebenfächer.

<sup>4</sup> „Gemäß [§ 42 Absatz 3 Satz 1 SchulG](#) haben Schülerinnen und Schüler die Pflicht daran mitzuarbeiten, dass die Aufgabe der Schule erfüllt und das Bildungsziel erreicht werden kann. Die Aufgabenerledigung kann daher erwartet werden. Sie unterstützt die Aufgabenerfüllung der Schule und erleichtert das Erreichen von Bildungszielen nach Wiederaufnahme des Unterrichts. Die Aufgabenerledigung liegt vor diesem Hintergrund im hohen Maße im Eigeninteresse der Schülerinnen und Schüler.“  
<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulgesundheitsrecht/Infektionsschutz/300-Coronavirus/index.html>; 022.052020

### 3. Lernwege

Beim Einsatz digitaler Medien wird beachtet, dass die individuellen Voraussetzungen der Familien sehr unterschiedlich sind hinsichtlich der Versorgung mit Endgeräten für den digitalen Unterricht und der Computerzeit, die Kindern aufgrund räumlicher und technischer Voraussetzungen zur Verfügung stehen kann. Diese Heterogenität wird bei der Planung des Distanzlernens berücksichtigt.

Wann immer es möglich ist, sollten Lehrende beim Einsatz digitaler Geräte auf vertraute Software zurückgreifen, die sie mit ihren Lerngruppen im Unterricht bereits genutzt haben/ von der sie wissen, dass die Schülerinnen und Schüler damit bereits teilweise vertraut sind.

So hat das Couven-Gymnasium schon vor geraumer Zeit mit der Einführung der Lernplattform Teams eine zuverlässige Basis für die digitale gemeinsame Arbeit gelegt. Auch durch die Einführung von iPad-Klassen in der Jahrgangsstufe 7 ist schon eine Entwicklung in Gang gesetzt worden, die in der aktuellen Situation hilfreich ist.

Viele Lehrerinnen und Lehrer setzen sich schon seit Monaten in von der Schulleitung und engagierten Kolleginnen und Kollegen durchgeführten Weiterbildungen mit den technischen Möglichkeiten sowie den dahinterliegenden pädagogischen Konzepten auseinander. Sie sowie Schülerinnen und Schüler sind dadurch schon mit verschiedensten digitalen Lernwerkzeugen teilweise vertraut, so dass diese jetzt auch im Lernen auf Distanz gewinnbringend eingesetzt werden können.

Beispiele für die Vielfalt an Unterrichtsformen, die erfolgreich praktiziert und ausgebaut werden:

- Lernvideos
- Online-Unterricht
- Projektorientiertes Arbeiten
- Kreative Aufgaben
- Arbeitsblätter
- Wochenpläne
- Bewegungsangebote
- Apps wie Kahoot, geogebra, Quizzlet, Anton, ...
- ...

Außerdem können auch die an der Schule bereits eingeführten Lernmittel (wie z.B. Schulbücher) und andere analoge Medien in Phasen des Distanzlernens eingesetzt werden, um didaktisch sinnvolle und technisch niederschwellige Angebote zu machen.

Dass nicht alles in der Praxis immer ganz leicht zu realisieren ist, ist allen am Lehr-/Lernprozess Beteiligten bewusst. Bei Schwierigkeiten wird nach individuellen Lösungen gesucht. So ist es zum Beispiel möglich, nach Absprache, ausgedruckte Arbeitsunterlagen in der Schule abzuholen.

#### **4. Kommunikation**

Gerade in Zeiten des Unterrichts auf Distanz – oder gerade in diesen Zeiten – erhöht sich das Bedürfnis nach persönlichem Kontakt. Viele Schülerinnen und Schüler vermissen den Kontakt in den Klassen, den Kontakt zu Freundinnen und Freunden. Dem wollen wir Rechnung tragen, indem wir auch den nichtfachlichen Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern sowie zwischen den Lehrenden und den Schülerinnen und Schülern fördern. Deswegen wird angestrebt, in regelmäßigen Abständen einen Austausch per Video- bzw. Audiochat zwischen den Schülerinnen und Schülern einer Klasse zu organisieren, initiiert von einer Lehrerin oder einem Lehrer aus der Klasse.

Diese synchrone Kommunikation, bei der die Gesprächspartner zur selben Zeit aktiv sind und unmittelbare Rückkoppelung erfolgen kann, ist an hohe Anforderungen geknüpft: Lehrende wie Lernende müssen in ihrem privaten Umfeld einen ruhigen Raum aufsuchen sowie ein internetfähiges Gerät mit der nötigen Bandbreite zur Verfügung haben. In den Klassen und Kursen hat sich deswegen bewährt, in kleinen Gruppen von 4 bis 8 Schülerinnen und Schülern zu konferieren.

Synchrone Arbeitsformen im Fachunterricht sollen als nicht verpflichtende Angebote gestaltet werden und möglichst relativ kurze Zeiträume in kleinen Gruppen nach (langfristiger) Absprache vorsehen, damit möglichst alle Lernenden in die Lage versetzt werden, das Angebot wahrzunehmen, und nicht Gefahr laufen, „abgehängt“ zu werden.

Die Schülerinnen und Schüler können sich in allen Fragen z.B. über die Chatfunktion von Teams bzw. per Mail an die Klassen-, Beratungs- und Fachlehrkräfte wenden. Das gilt sowohl für fachliche Belange als auch für Auskünfte und Beratung. Aus Nachfragen erwachsen ihnen keine Nachteile. Sie werden im Gegenteil als positiv im Sinne eines interessierten Lernens gesehen.

Für Eltern stehen – wie in Zeiten des Präsenzunterrichts auch – die bewährten Kommunikationswege zur Verfügung, wenn sie Auskünfte oder Beratung brauchen. Sie sollten sich weiterhin an Fachlehrer, Klassenlehrer oder an die Schulleitung wenden. Eltern können auch weiterhin vertrauensvoll die ElternvertreterInnen kontaktieren, die ihr Anliegen ggf. anonymisiert weiterleiten.

Eltern können darauf vertrauen, dass – wie auch schon in der Vergangenheit beim Präsenzlernen – Fachlehrer und Fachlehrerinnen bzw. Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen darüber informieren, wenn sie feststellen, dass Kinder nicht in ausreichendem Maße arbeiten oder andere Schwierigkeiten haben. Sollte es notwendig sein, wird – auch wie in der Vergangenheit – die Schulleitung hinzugezogen.

Für den reibungslosen Verlauf des Distanzlernens ist es ganz wichtig, dass Eltern an die Klassenleitungen/Beratungsteams melden, wenn ihr Kind aus Krankheitsgründen oder aufgrund von anderen Problemen keine Aufgaben erledigen kann.

## 5. Feedback

Die Frage nach der Beurteilung von Schülerleistungen und nach Feedback wird auf der Grundlage der Vorgaben des Ministeriums behandelt.

Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, die gestellten Aufgaben zu erledigen. Wenn sie dies in ihren individuellen Situationen nicht in dem Maße schaffen, wie es ihnen vielleicht im Präsenzunterricht möglich gewesen wäre, wird ihnen kein Nachteil daraus entstehen. Lehrende sind gehalten, mit Augenmaß und größtmöglichem Wohlwollen zu agieren. Ein einfaches und pragmatisches Vorgehen besteht z.B. darin, schlechte oder nicht (rechtzeitig) erbrachte Leistungen als Anlass zu verstehen, gezielt beratend und unterstützend einzugreifen, und Leistungen nur dann zu bewerten, wenn sie – auch relativ zur individuellen Bezugsnorm – besonders gut sind.

Rückmeldungen und Feedback der Lehrkräfte erfolgen auf unterschiedliche Art und Weise. Besonders gut eignen sich die Rückgabe-/Feedbackfunktion bei Teams und unterschiedliche Chatmöglichkeiten. Wenn nötig, werden auch andere Kanäle der Kommunikation genutzt.

Die Schülerinnen und Schüler haben ein Recht auf Feedback. Je nach Fach, Aufgabenart und individuellen Gegebenheiten fällt das Feedback der Lehrenden unterschiedlich differenziert aus und erfolgt unterschiedlich zeitnah.

Im Sinne der im Schulprogramm vorgesehenen Förderung der Eigenverantwortlichkeit von Schülerinnen und Schülern können diese – wenn es die Aufgabenart und die Gruppenkonstellation zulassen – auch von der Lehrkraft dazu angeleitet werden, sich gegenseitig Feedback zu geben und sich zu helfen.